

Berlin, Sonntag

Berliner

Börsen-Zeitung.

Gratit-Belagen... Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Abonnements-Preis: Vierteljahr für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr. für ganz Preußen 3 Thlr. für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Expediteure.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Madrid, 16. October. (W. L. B.) Admiral Armero ist zum Präsidenten des Conseils und zum Kriegsminister ernannt worden.

London, 16. October. (W. L. B.) Consols eröffneten 88 1/2, liegen in Folge der Ankunft von 360,000 £ von Australien auf 88 1/2.

Kopenhagen, 15. October. (Hamb. Corr.) Etats-Rath Prehn hat auf ausdrücklichen Wunsch des Königs seinen angekündigten Austritt aus dem Reichsrath zurückgenommen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Breslau, 16. October, 1 Uhr 7 Min. Nachm. (E. D. u. St. A.) Dester. Banknoten 97 1/2 Br. Freiburger Stamm-Actien 113 1/2 Gld.; do. III. Emission 104 1/2 Gld.

Die Börse war sehr animirt und die Course stellten sich wesentlich besser bei geringem Geschäft.

Stettin, 16. October, 1 Uhr 28 Min. Nachm. (E. D. u. St. Anz.) Roggen 36-37, October 36, October-November und November-December 36 1/2-1/4.

Hamburg, 16. October, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Matte Stimmung bei geringem Geschäft. — Dester. Franz. Staatsbahn 640. National-Anleihe 76 1/2.

Frankfurt a. M., 16. Octbr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Anfangs flau, dann steigend und begehrt bei lebhaftem Geschäft. — Neueste Preuss. Anleihe 110.

Wien, 16. Oct., Mittags 12 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Günstigere Stimmung; Geldüberflus. Stücke fehlen. Silberanleihe 93.

Amsterdam, 16. Octbr., Nachm. 4 Uhr. (W. L. B.) Sehr lebhaftes Geschäft. — 5 % Dester. National-Anleihe 73 1/2.

„Balkan“ Schlesische Bergwerks- und Sütten-Actien-Gesellschaft. Sechste Einzahlung von 10 % mit 3 Thlrn. 8 Sgr. für jede 100 Thlr.

vom 20. November bis 6. December (in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft) zu leisten.

„Bergbau-Gesellschaft „Ren-Essen“ in Offen. Achte Ratezahlung von 10 % bis 15. November bei der Gesellschaftskasse zu leisten.

„Leute-Muhr.“ Erste General-Versammlung am 19. November zu Dortmund.

Aufnahme einer Oldenburgischen Anleihe von 100,000 Thlrn. Am 13. d. wurde mit den „Oldenb. Anzeigen“ ein Gesuchblatt ausgegeben.

Aliga-Lübecker Dampfschiffahrt-Gesellschaft. In der am 15. d. in Lübeck stattgehabten General-Versammlung wurde der von den auswärtigen Actionairen gestellte Antrag angenommen.

Deutschland.

Berlin, 16. October. Obwohl der Gesundheitszustand Sr. Majestät des Königs anhaltend in der Besserung begriffen ist — der König hat heute Morgen nach einer sehr guten Nacht zum erstenmale auf längere Zeit das Bett verlassen — ist eine Schonung des hohen Kranken wahrscheinlich noch auf längere Zeit nothwendig.

Die „Pr. Corr.“ tritt heute in einem längeren Artikel der Angabe, als sei die Anregung zur Gründung eines Europäischen Telegraphenvereins von Preußen ausgegangen, welches bereits dahin gehende Unterhandlungen mit andern Staaten angeknüpft und die Zustimmung Desterreichs erlangt haben soll.

Berlin, 16. October. Wie nach der bisherigen Haltung des Desterreichischen Cabinets zu erwarten stand, hat dasselbe den in einer kürzlich verschickten Circulárnote der Hoforte formulirten Protest des Türken Cabinets gegen eine völlige Union der Donaufürstenthümer unterstützt.

Ans Oldenburg, 14. October. Der Großherzogliche Hof, welcher vor einiger Zeit nach Göttingen übergestiedelt ist, wird morgen nach Oldenburg zurückkehren.

Wien, 14. October. Die schwere Erkrankung des Königs von Preußen hat hier die lebhafteste Theilnahme erregt, und nicht allein in den höheren Sphären des Staatslebens.

Wahlberechtigung; und die Klugheit und Gerechtigkeit seiner als vereinbar mit ihrer Aufklärung, ihrer Lage inmitten Europas und mit der Souveränität der Pforte betrachtet wird." Die Verlobung der Prinzessin Marie in Bayern mit dem Kronprinzen von Neapel, Herzog von Calabrien, über die ich Ihnen bereits das Erforderliche mitgetheilt, wird per procura geschlossen, und dabei den Kronprinzen von Neapel der Herr Ottojano Medici vertreten, der in den nächsten Tagen in außerordentlicher Mission zunächst dem König von Bayern resp. dem Herzog Max von Bayern in München eintreffen wird. — Der zum Gesandten der Pforte am Hofe zu Berlin ernannte Ischam Bey, welcher, wie ich Ihnen derzeit gemeldet, von Konstantinopel vor Kurzem hier eintraf, ist gestern an seinen Bestimmungsort abgereist.

**Frankreich.**

§§ Paris, 14. October. Die Unionsfrage tritt wieder so weit in den Vordergrund, als es die Beforgnis über die gegenwärtige und demnächstige Gestaltung der finanziellen Lage in ganz Europa zuläßt. Man hat hier große Zuversicht auf das vollständige Gelingen der Französischen Politik in dieser Frage. — Der Kaiser geht nach Compiègne ungefähr gegen den 18. October. Unmittelbar darauf wird der allgemeine Congress hier zusammenzutreten; die secundären Bevollmächtigten werden schon einige Tage früher die Vorarbeiten eröffnen. Man erkennt jetzt allerdings hier an, daß Oesterreich lebhaft Opposition gegen die Union erheben werde, obgleich von einem förmlichen Proteste vor Zusammentritt der Conferenz hier noch nichts verlautet. Man versichert aber, Oesterreich werde auf dem Congresse selbst Alles ausbieten, um die Wahlen in den beiden Fürstenthümern als das ausschließliche Werk einer Mazzinistischen Propaganda hinzustellen und auf diese Weise dieselben in Bezug auf Bewirklichung der Union unschädlich zu machen. Hier thut man, als habe der Europäische Congress schon ganz in Französischem Sinne entschieden, und beschäftigt sich einseitig mit der Art und Weise, wie der neue Souverain der vereinigten Länder auf den Thron gesetzt werden soll. Indem man die Candidatur des Prinzen Murat offen und vielleicht mit allzuviel Eifer in Abrede stellt, will man, wie früher in Belgien, der Bevölkerung die Wahl eines auswärtigen Prinzen überlassen. Dieses an sich vernünftigste Princip würde, nebenbei gesagt, unstreitig einem von Frankreich in Vorschlag gebrachten Kandidaten mehr Aussicht gewähren, als einem jeden andern. — In Spanien immer noch kein Ministerium und eben so wenig positive Nachrichten über den eigentlichen Stand der Dinge. Die Einen behaupten, Bravo Murillo sei nicht mehr der auserkorene Retter. Halb an seinen Ansichten, halb an dem Willen der Königin sei die neue Combination unter seiner Firma gescheitert, Andere behaupten geradezu das Gegentheil. Man geht so weit, zu versichern, die Königin habe ein Cabinet fertig, halte aber noch damit zurück, um Narvaez noch eine Zeit lang in dieser Interimsklemme stecken zu lassen. Der Scherz wäre vielleicht etwas zu gewagt, da nach verschiedenen, sonst keineswegs unzuverlässigen Privatnachrichten eine ziemliche Eährung in Madrid herrscht und man nicht ohne Beforgnis vor dem Ausbruche von Unruhen ist. — Man gewinnt hier Geschmack an Lotterien. Es soll an einen Herrn Havard die Concessio für eine neue Riesenlotterie ertheilt worden sein. Dieselbe würde Loose bis zum Betrag von 25 Millionen enthalten; 20 Millionen würden als Treffer vertheilt; die übrigen 5 Millionen wären, nach Abzug der jedenfalls bedeutenden Kosten, für die Armen bestimmt. Die Sache klingt etwas stark, ist aber gerade deshalb in der jetzigen Zeit nicht unwahrscheinlich. — Dieses Jahr ist der ganz ungewöhnliche Fall eingetreten, daß eine Preisfrage der Academie der moralischen und politischen Wissenschaften über die Auswanderung in der alten und neuen Zeit keine einzige Beantwortung gefunden hat.

¶ Paris, 14. October. Officielle Depeschen, die man endlich aus Madrid erhalten hat, bestätigen das Gerücht von der Absicht der Königin Isabella, im Ministerrathe selbst zu präsidiren und aus den Trümmern der gefallenen Parteien ein Ministerium zu errichten. Es versteht sich von selbst, daß diese beiden Ideen, deren Ausführung unendliche Schwierigkeiten darbietet, einer lebhaften Opposition begegnet und die Situation nur gespannter machten. Narvaez und seine Collegen behalten ihre Portefeuilles nur der Form wegen bei, zur Vermeidung einer ministeriellen Zwischenherrschaft, welche, so zu sagen, die Zusammenlegung eines neuen Cabinets unmöglich machen werde. — Armero, welcher zur Königin beschieden worden ist, wurde im mittäglichen Spanien durch den schlechten Zustand der Landstraßen zurückgehalten. Es ist nicht abzusehen, wie sich die traurige Lage der Halbinsel verbessern dürfe. — An

dem Gerüchte, daß Baron von Prolesch und Lord Melville in Constantinopel Protest gegen das Resultat der neuen Wahlen in der Molo angelegt haben, scheint nichts Wahres zu sein, doch bestimmt weiß, daß in dieser Beziehung ein Depeschwechsel zwischen den betreffenden Cabineten und der Französischen Regierung nicht mitgefunden hat. Außerdem hat auch von Thouvenel dem Ministerium des Aeußern keine Mitteilung über einen eventuellen, wichtigen Vorfall gemacht. — England hat das Anerbieten Frankreichs, Truppen nach Indien durch letzteres Land zu schicken zu lassen, dankend abgelehnt, und zwar aus Geldersparungsrücksichten. — Man spricht von einer Hineinigung Lord Palmerston's zu dem Suez-Kanal-Projekte, woran jedoch hier Niemand glaubt. — Fürst Gortschakoff's Circular Betreffs der Stuttgarter Zusammenkunft ist hier noch nicht mitgetheilt. Vielleicht ist es auch confidentieller Natur, wie das Französische Regierung keine offizielle Kenntniß davon erhalten. — Die Nachricht der Independance Belge, daß die Rede davon sei, in Algier ein sechstes Marine-Departement zu errichten, scheint mir auf einen Irrthum zu beruhen, sozwie es sich auch nicht darum handelt, an der hiesigen Börse die sogenannten Tourniquets wieder abzuschaffen.

\* Paris, 14. October. Morgen wird der Kaiser auf dem Marsfelde eine Revue über 4 Infanterie-Regimenter und 2 Bataillone Jäger abhalten, welche Tags darauf nach anderen Garnisonen abgehen. — Der Kaiser hat gewünscht, daß die Officiere der Kaiserlichen Garde zusammen speisen möchten, um die kameradschaftlichen Gefühle unter denselben fester zu knüpfen, und selbst 15,000 Fr. für die erste Einrichtung dazu gegeben. Jetzt wird in St. Germain ein prächtvolles Hotel für die Garde-Officiere errichtet, in dem sie auch speisen werden. — General Leslo, der sich in Guernsey aufhält und in großer Armut lebt — er hat mehrere Kinder — kündigte kürzlich der Belgischen Regierung an, daß er im Interesse der Erziehung seiner Kinder und zur Erleichterung seiner bedrängten Lage die Absicht habe, nach Brüssel überzusiedeln. Der Belgische Minister der auswärtigen Angelegenheiten ließ dem General schreiben, daß er leider nicht in der Lage wäre, den Aufenthalt in Belgien zu gestatten, und forderte ihn auf, sich an den Französischen Gesandten in Brüssel zu wenden. Der General schrieb nun an Adolphe Barrot einen sehr energischen Brief, worin er ihm sagte, daß das Verbannungs-Decret ihm nicht vorgeschrieben hätte, wo er seinen Aufenthalt zu nehmen habe; er könne daher nicht begreifen, daß die Französische Regierung ihm nachträglich sein Exil erschweren wolle. Er werde darauf nicht eingehen und erkläre dem Gesandten, daß er sich ohne Weiteres nach Belgien begeben werde. Kurze Zeit darauf erhielt der General einen Brief von A. Barrot, dem ein Ministerialpaß nach Frankreich beigelegt war. Man hofft, daß diese Erlaubniß der Anfang zu ähnlichen Maßregeln in Bezug auf die anderen Generale in der Verbannung sein wird. — Der Seepfäct von Brest hat dem Marine-Ministerium ein mit Bleistift in Englischer Sprache geschriebenes Zettchen übersandt, welches, in einer Bouteille eingeschlossen, am 14. Sept. am Strande von Melon, Departement Finistere, gefunden wurde. Dieser Zettel ist von besonderem Interesse, weil er von einem Passagier des Amerikanischen Dampfers „Pacific“ geschrieben scheint, der mutmaßlich mit Mann und Maus zu Grunde ging. Das Billet lautet: „Steam-ship Pacific; Eldridge, commander; Smith, passenger. Steam-ship Pacific ran between two ice-berges. All hands lost. On the first of April 1856. Just going down. 2 P. M.“ — Horace Bernet ist mit zwei großen Gemälden aus dem Lager von Chalons beauftragt. Das erste soll eines der großen Manöver unter Befehl des Kaisers, das andere das Lager selbst vorstellen. — Man ist in diesem Augenblicke damit beschäftigt, die Marmorstufen, auf welchen die Julisäule steht, durch ein Becken zu ersetzen, in welches sich aus dem Piedestal der Säule Wasser ergießen wird.

**Italien.**

\* Turin, 9. October. Prinz Napoleon, der dem König Victor Emanuel den seit langer Zeit zugesagten Besuch machen wollte, war zu diesem Behuf bereits in Nizza eingetroffen und wollte sich von da nach Turin begeben. Von hier aus sollten der König und der Prinz sich nach Genua begeben, wo die Dampffregatte „Carlo Alberto“ mit der vollständigen reichen Ausstattung, wie bei der Durchreise der vermittelten Kaiserin von Rußland, bereit lag. Sie sollte den König und den Prinzen Napoleon nach Spezzia zur Befichtigung des dort im Bau begriffenen Kriegshafens bringen. Zu Nizza ging indessen dem Prinzen die Weisung zu, in das Lager von Chalons zurückzukehren, wie es heißt, weil der Kaiser fürchtete, daß sein Better mit dem Herzog und der Herzogin von

Montpensier zusammentreffen könnte. Der Sohn Ludwig Philipp's und die Schwester der Königin von Spanien sind vorgestern früh hier angekommen. Der König hat ihnen bis an die Grenze des Schweiz den General Cialdini, der den Feldzug in der Arm mitgemacht, entgegen geschickt. Der Prinz von Carignan, ein Bruder des Königs, hat dessen Gäste auf dem Bahnhof empfangen; dann fand Tafel bei Hofe und Abends Besprechung im Theater Corignano statt. Sinesin kündigt das halbofficielle Organ diese Ehrenbezeugungen mit großer Zurückhaltung an, und es scheint fast, als seien die Minister mit den Pflichten der Gastfreundschaft, denen der König nachgegeben ist, nicht so recht einverstanden. Die Opinione zählt neulich alle Personen auf, die der Hofstafel beigewohnt haben; nur der Herzog und die Herzogin von Montpensier nicht. — Man sagt, der Britische Gesandte habe das Turiner Cabinet behufs Verstärkung der Garnison auf Malta um ein Piemontesisches Regiment sondirt, da die dortigen Streitkräfte über den Isthmus von Suez nach Indien abgehen sollen. Gewiß ist, daß England in den Sardinischen Staaten wie zur Zeit des Krimfeldzuges gera eine Legion angeworben hätte, und daß es nur gewisse Rücksichten davon abgehalten haben. Es fürchtet Insubordination, und in der That haben die in Piemont ausgehobenen Truppen von ihrer Disciplin auf Malta nicht die beste Probe abgelegt. In Hindostan wäre vielleicht noch Schlimmeres zu besorgen. — Die „Gazz. di Venezia“ läßt sich von hier berichten, daß die Rückstellung des Dampfers „Cagliari“ Seitens der Neapolitanischen Regierung jetzt mehr als je in die Ferne gerückt zu sein scheint. — Die „Stalia del Popolo“ hat wegen eines Artikels mit der Ueberschrift „Schritte nach neunziger Freiheit — das Volk — die Wähler und das Parlament“ die zehnte Beschlagnahme seit verhältnißmäßig kurzer Zeit erfahren.

**Großbritannien.**

△ London, 14. October. Selbstverständlich beschäftigt man sich hier neben den Indischen Angelegenheiten sehr ernstlich mit den finanziellen Verhältnissen und dem Zustande der Börse, auf welche jene politische Erschütterung in erster Reihe eine entscheidende Wirkung hervorgebracht hat. Die Frage der Anleihen, welche die Ostindische Compagnie nöthig haben könnte, steht obenan und das Publikum ist wohl ziemlich allgemein davon überzeugt, daß die Gesellschaft sehr viel Geld nöthig haben werde, um die ungeheuren Ausgaben zu decken, welche die gegenwärtige Situation erfordert. Wie hoch die Besorgnisse in dieser Hinsicht gestiegen waren, geht schon daraus hervor, daß die Times es für notwendig erachtet hat, das Gerücht zu dementiren, als habe die Compagnie auf ein Ansuchen, ihr Vorschüsse zu machen, von der Bank eine abschlägliche Antwort erhalten. „Die Mittel der Gesellschaft, jetzt das Blatt hinzu, reichen vollkommen bis zum Zusammentreten des Parlaments aus.“ Jedermann wird anerkennen müssen, daß das eine sehr vague Bemerkung ist, denn es steht gar nicht fest, wann die Gesetzgeber Englands sich wieder in ihren prächtvollen, aber sehr unbehaglichen Palästen zusammenfinden werden. Nebenbei läuft die jektame Behauptung, daß der Indische Aufstand für das Englische Volk selbst gar keine Kosten haben werde, indem die Compagnie Alles bezahlen müsse. Diese Ausflucht ist so grenzenlos unfinnig, daß ich Ihre Leser zu beleidigen fürchten müßte, wollte ich darauf eingehen, dieselbe ernsthaft zu widerlegen. Aber die Sache liegt noch anders. Sie wissen, daß der Plan besteht, das Indische Gebiet direct unter die Englische Staats-Verwaltung zu stellen, und es ist in hohem Grade wahrscheinlich, daß dem nächsten Parlament die betreffenden Maßregeln zur Genehmigung werden vorgelegt werden. Von diesem Momente an fallen natürlich auch die Kriegskosten dem Budget zu, und die Beruhigung der Times wird auch formell zur Unwahrheit geworden sein. An einer Zustimmung der Abgeordneten zu dieser nöthigsten aller Aenderungen, durch die allein eine Möglichkeit gegeben sein wird, bessere Zustände in Indien zu begründen und den Besitz zu sichern, ist schwerlich zu zweifeln. Die „Kaiserin von Hindostan“ ist allerdings für jetzt nur noch eine Fabel der Morning-Post, aber die Königin Victoria wird doch in nicht langer Frist ihre souveraine Gewalt auch über jene unermesslichen Gegenden ausdehnen müssen, wenn dieselben nicht eine ewige Quelle von Sorgen, Gefahren und Verlusten sein sollen, unter denen nicht nur die Mitglieder der Ostindischen Compagnie und die paar tausend „Bermühen machenden“ Gentlemen mit ihren Familien leiden werden, sondern an deren Last das so schon so unendlich überbürdete England in der Gesamtheit der Steuerypflichtigen zu tragen haben wird.

London, 14. October. Am 12. fanden zu Chester unter Vorsitz des Bischofs der Diözese zwei Meetings der „Gesellschaft zur Unterstützung der auswärtigen Missionen“ statt. Die Verhandlungen drehten




**Entweder in Person oder durch geprüfte legitime und fähige Ausländer betriebl. mit gerichtlichen Vollmachten versehenen Bevollmächtigten an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Ansprüche gehörig anzumelden und zu beschreiben, innerhalb sechs Wochen mit dem bestellten Contradictor zu verfahren und sodann den 19. Februar 1858 der Intotalation der Acten, den 8. März 1858 über der Publication eines Erkenntnisses, welches in Betreff der Aufenbleibenden Mittags 12 Uhr hier publizirt erachtet werden wird, gewärtig zu sein.**

Auswärtige Interessenten haben zu Empfangnahme gerichtlicher Verfügungen bei 5 Uhr. Strafe Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Königl. Bezirksgericht Osthak, am 22. Juli 1857.  
Das Gerichtsamt für den Stadtbezirk das. Hier.

**Cigarren,**

Die so sehr beliebten **Napoleon- und Napier-** sowie **Reg. La Flora-** Cigarren empfiehlt zum billigsten Preise **H. Naehse,** **Ronbijou-Platz Nr. 5.** [2252]



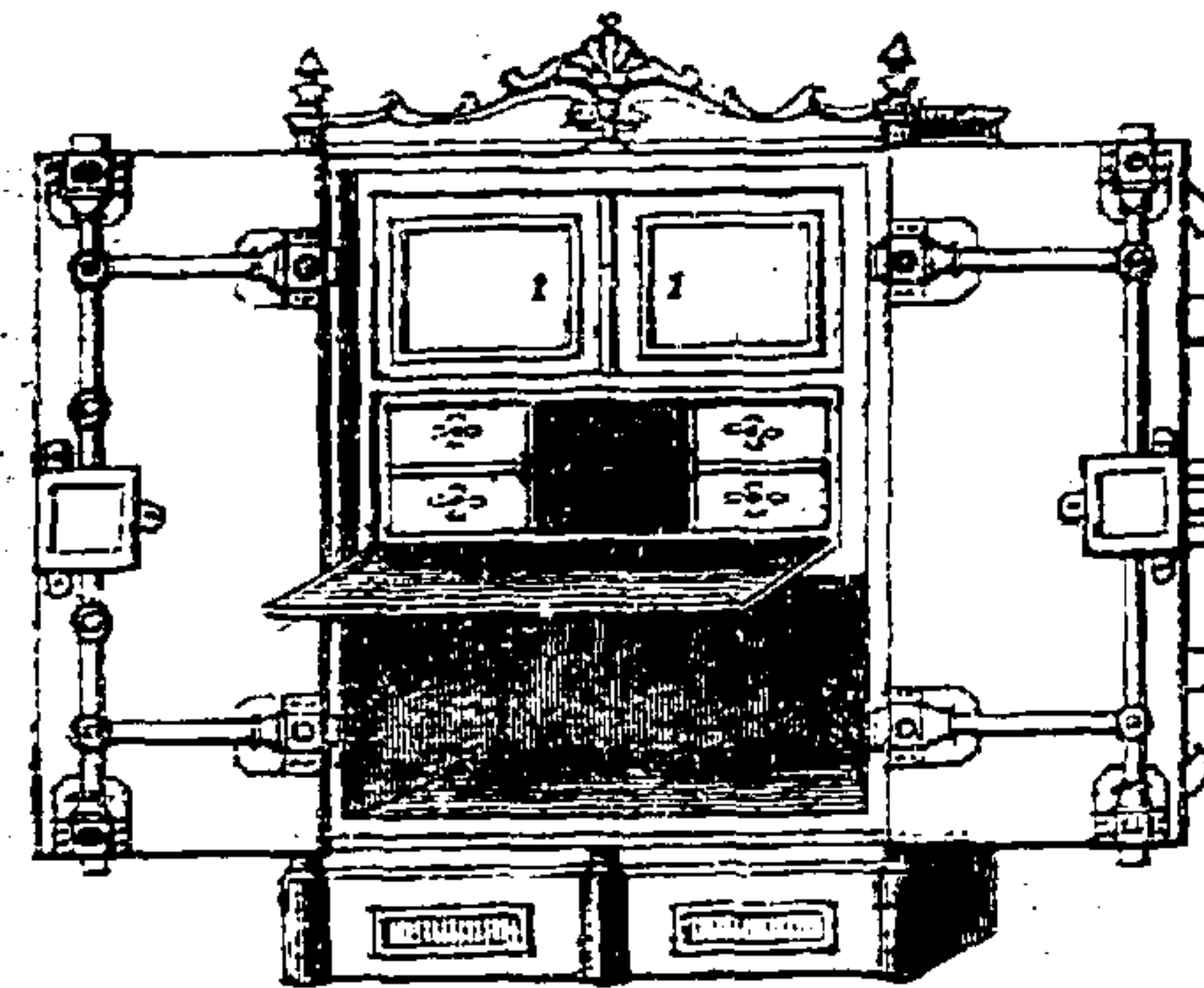
**Sticht  
Neiden-  
waagen**  
nach Decimal- und  
Centesimalsystem  
von anerkannter vorzüglicher Leistungsfähigkeit  
empfehlen die Maschinenbau-Anstalt von  
**A. C. Serrmann**  
in Berlin, Elisabethstr. 19.

Gleichzeitig empfiehlt sich dieselbe zum Bau jeder Art von Maschinen, und macht vorzugsweise auf ihre gut konstruirten Göpelwerke, und nach Barrettschem System gebauenen Drehschneidmaschinen aufmerksam. [1853]

**Contobücher**

mit und ohne Einien, für jedes Geschäft passend.  
**Briefpapier, Firma-Stempel gratis,**  
empfehlen billigst **Werner & Schumann,**  
[2469] Leipzigerstr. 51, Ecke der Kommandantenstr.

**Geldschranke, [2570]**



feuerfest und diebesicher, stehen in großer Auswahl zu soliden Preisen vorrätig, auch werden Schränke leihweise oder auf monatliche Abzahlung gegeben; außerdem empfiehlt sich die Fabrik mit Anfertigung von verborgenen Einsätzen in Cylinderbüreau, Cassettes, Dokumentenkasten, aller Arten diebesicherer Schösser an Comptoirthüren, Spinden, Commoden etc. nach den neuesten Pariser Modellen.

**H. Burow, Kunstschlosser,**  
Alexander-Strasse 47.

**Koninklyke Nederlandsche Stoomboot-Maatschappy  
Amsterdam.**

Die neu gebauten, auf das Prachtvollste und Zweckmäßigste für Passagiere und Güter eingerichteten eisernen Schraubendampfer der Gesellschaft unterhalten den regelmäßigen Verkehr zwischen  
**Amsterdam — St. Petersburg, via Kopenhagen.**  
**Willem de Berde, Capitain H. Saad, groß 600 Tons.**  
**Anna Paulowna, Capitain G. C. Swart, groß 600 Tons.**  
von Amsterdam: Abfahrtsstage von St. Petersburg: 19. October. 19. October.

Uebersfahrtspreise für Passagiere (excl. Beköstigung):  
nach St. Petersburg . . . I Klasse 50 Fl., II Klasse 30 Fl.  
nach Kopenhagen . . . I Klasse 30 Fl., II Klasse 20 Fl.  
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Reisende hat 50 Kilom. Gepäd frei.

**Amsterdam — Königsberg, via Kopenhagen.**

**Berénice, Capitain P. J. Bakema, groß 600 Tons.**  
von Amsterdam: Abfahrtsstage von Königsberg: 28. October, 18. November. 8. November, 29. November.

Uebersfahrtspreise für Passagiere (ohne Beköstigung):  
nach und von Königsberg . . . I Klasse 40 Fl., II Klasse 30 Fl.  
nach und von Kopenhagen . . . I Klasse 30 Fl., II Klasse 20 Fl.  
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Passagier hat 50 Kilom. Gepäd frei.

**Amsterdam — Leer.**

**Königin Marie, Capitain G. Föpp, groß 300 Tons.**  
von Amsterdam: Abfahrtsstage von Leer: 18. October, 25. October, 1. Nov., 10. Nov., 19. Nov. 22. Oct., 28. Oct., 5. Nov., 15. Nov., 24. Nov., 6. Dec.

Uebersfahrtspreise für Passagiere (ohne Beköstigung):  
I Klasse 12 Fl., II Klasse 8 Fl., auf Deck 6 Fl.  
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Passagier hat 50 Kilom. Gepäd frei.

**Amsterdam — Bordeaux.**

**Ondine, Capitain M. Lovius, groß 400 Tons.**  
von Amsterdam: Abfahrtsstage von Bordeaux: 30. October, 20. November, 11. December. 21. October, 11. November, 2. Decbr., 23. Decbr.

Uebersfahrtspreise für Passagiere (ohne Beköstigung):  
I Klasse 25 Fl., Zwischendeck 12 Fl.  
Kinder unter 10 Jahren zahlen die Hälfte. — Jeder Passagier hat 50 Kilom. Gepäd frei.

Um den Handel zu befördern und den Transitverkehr über Amsterdam zu heben, sind die Frachten nach genannten Häfen fast eben so billig gestellt, als die bisherigen Seegeschiffsrachten, zuzüglich des Unterschiedes in der Affecuranz-Prämie.

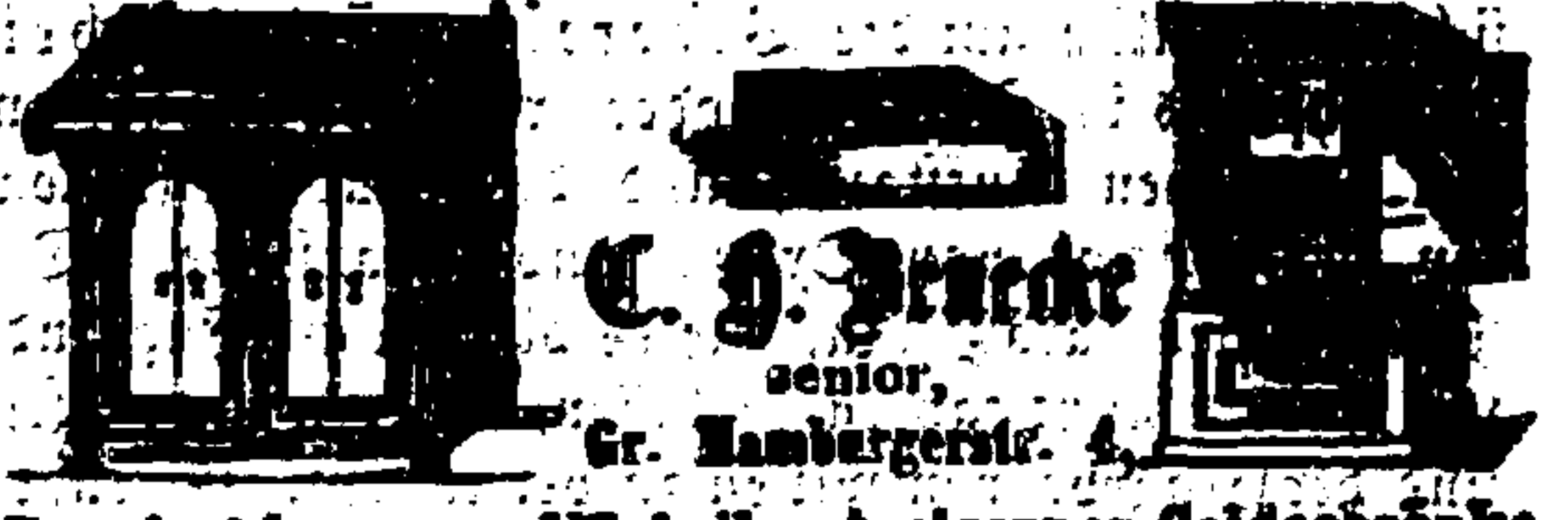
Die Vortheile, welche rasche Reisen und die Sicherheit der Ankunftszeit bieten, sind in der Frachtberechnung außer Acht gelassen.

Alle mögliche Einrichtungen sind getroffen, um jeder Beschädigung oder Rempenirung der betreffenden Ladung zuvorkommen und werden die Güter mit der größten Sorgfalt behandelt.

In dem Abfahrtsstagen wird die größte Regelmäßigkeit eingehalten und man gebeten, bei Transitsendungen, zur Erparung von Lagerkosten, besonders darauf zu achten.

Nähere Informationen über Frachten etc. ertheilen außer der Direction in St. Petersburg die Herren Kap-herr u. Co., General-Agent,  
= Copenhagen = = Fiedler u. Co., =  
= Königsberg = = Robert Klevenstüber, =  
= Leer = = Friesen u. Büttner, =  
= Bordeaux = = Faute freres.

Amsterdam, Mai 1857. Die Direction.



**Kunstschlosser und Fabrikant eiserner Geldschränke,**  
empfiehlt sein Lager eiserner Geldschränke (mit Bock's Patent-Schlössern), mit Bramah- u. Chubb-Schlössern billiger, von 40 Fl. an, Einsetze, eiserne Oefen von 7 Fl. an, so wie jede Art sicherer Schlösser zu Fabrikpreisen.



**Uhren-Lager**

en gros et en détail

von **S. Weil, Königsstraße 8.**  
empfiehlt als etwas sehr exactes ächt Engl. Pat. Lower-Uhren mit Chronometres, Re-retir- in Anker und Cylinder, goldene u. silberne Anker- und Cylinder-Uhren, ächte Genfer Damen-Uhren etc.  
Ferner eine reiche Auswahl der elegantesten Pariser Bronze-Pendules, Regulateurs, Reise-Messer, Nacht-Uhren etc. unter reeller Garantie des richtigen Gehens zu den billigsten Preisen. [2185]  
Reparaturen werden pünktlich und sauber ausgeführt

**[2569] Thee-Anzeige.**

Den geehrten Thee-Consumenten mache die ergebene Mittheilung, daß ich mein Lager von ff. schwarzem und grünem Thee (Ernte 1856-57) in allen Gattungen und Qualitäten aufs Sorgsamste assortirt habe. Frühzeitige und bedeutende Einkäufe machen es mir möglich, meine bisherigen Preise beizubehalten, trotzdem dieselben durch die jetzigen Kriegereignisse in China wesentlich gestiegen sind.

**Chinesische Thee-Handlung**

en gros & en détail

von **J. L. REX,**

Jägerstrasse 50.

Bestellungen auf Senfkästen nach kaspolizeilicher Vorschrift gefertigt, werden fortwährend entgegen genommen im Comptoir der Steingießerei von **M. Sornikow & Co.,** Prenzlauer Str. 30.

**Stellen-Offerten und Gesuche.**

[2604] Ein Reisender, auch mit der dopp. Ital. Buchführung und Correspondenz vertraut, gegenwärtig noch activ, sucht eine Stelle. Adressen sub **M. 82.** werden in der **Post. Itg.-Exped.** erbeten.

[2605] Ein junger Mann, im Getreide- und Producten-Geschäfte tüchtig erfahren, sucht eine passende Stellung in einem großen Hause. Abr. sub **B.** in der **Exped. d. Itg.**

**Königliche Schauspiele.**

Sonabend, den 17. October. Im Schauspielhaus. 178. Abonnements-Vorstellung. **Rathan, der Weise.** Dramatisches Gedicht in 5 Abtheilungen, von G. E. Lessing.  
Kleine Preise.  
Im Opernhaus. Keine Vorstellung.  
Sonntag, den 18. October. Im Opernhaus. (171. Vorstellung.) **Der Zweikampf.** Oper in 3 Aufzügen. Musik von Herold.  
Mittel-Preise.  
Im Schauspielhaus. (179. Abonnements-Vorstellung.) **Verstrickt und gelöst.** Schauspiel in 3 Aufzügen, von Felix Dahn.  
Kleine Preise.

**Kroll's Stablissement.**

Sonabend, den 17. October. Siebentes Auftreten der **Miss Sarah, Elisabeth und Helene Gurnig.** Dazu: Freien nach Vorschrift. Lustspiel in 4 Acten von Dr. C. Löffler. Nach dem 2. Act: **Pas de trois,** getanz von den **Miss Sarah, Elisabeth und Helene.** Nach dem 4. Act: **l'Aldeane, Pas espagnole,** getanz von den **Miss Sarah und Elisabeth.** — Zum Anfang und zum Schluß Hr. Concert. Entree 5 Sgr., und sind Billets zu numerirten Sitzplätzen in obengenannten Handlungen zu haben.

Sonntag, den 18. October. Ahtes Auftreten der **Miss Sarah, Elisabeth und Helene Gurnig.** Dazu: **Tren dem König!** Schauspiel in 2 Acten, von C. Mühlner, und: **Der 100jährige Greis.** Piederpiel in 1 Act, von E. Angely. Zum Anfang und zum Schluß Hr. Concert. Entree 5 Sgr., und sind Billets zu numerirten Sitzplätzen in den bekannten Handlungen zu haben.